

Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 81 (1989)
Heft: 1-3

Artikel: Ehemalige Wasserkraftanlage Neuthal-Bäretswil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-940454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

September

Etwas zu warm und zu trocken. Zu Beginn des Monates blockierte eine Rüfe die Kantonsstrasse zwischen Giersun und Ardez im Unterengadin/GR; im Sottoceneri/TI unterbrach ein Erdrutsch den Strassenverkehr. Am 9. September verursachten schwere Gewitter in der Westscheiz mittelstarke Schäden. Aus den Regionen Lausanne/VD gingen 150, aus Neuchâtel/NE über 100 Hilferufe ein, zumeist wegen überschwemmter Keller und Strassen. Erneut zeigte sich die grosse Schadenempfindlichkeit dichtbesiedelter Gebiete. In Lausanne, bereits zum drittenmal in diesem Sommer getroffen (siehe 1. Juli, 12. August 1988), erreichten die Schäden jedoch nicht dasjenige Ausmass wie Mitte August in Zürich.

Oktober

Der siebente zu warme Monat, aber sonnenarm und niederschlagsreich. Infolge anhaltender Regenfälle und vermutlich als Spätfolge der diesjährigen Juniunwetter ereignete sich am 6. Oktober zwischen Develier und Les Rangiers/JU eine Rutschung. Ein Strassenteil wurde zerstört, der Verkehr unterbrochen. Die starken Regenfälle vom 9. auf den 10. Oktober lösten zahlreiche Rutschungen, Murgänge und Überschwemmungen aus. Im Wallis kam es auf der internationalen Route des Grossen St. Bernhard, wenige Kilometer oberhalb Martigny, zu einem Verkehrschaos. Der Bach Lavanchy überführte die Hauptstrasse mit viel Geschiebe. Der in einer Schale über die Strasse geführte Bachlauf war dem Geschiebeanfall nicht gewachsen. Schon 1970 war der Bach am gleichen Ort ausgebrochen. Weitere Strassenunterbrüche ereigneten sich u.a. im Val Ferret, am Col de la Forclaz, in Vercorin, Grimentz und Champex/VS. Betroffen wurden ferner das Thuner Westamt/BE, die Orbeebene und – zum viertenmal in diesem Jahr – die Region Yverdon/VD (siehe 4. Juni, 11./12. August, 9. September 1988). Die Schäden waren insgesamt nicht erheblich. Nur zwei Tage später, vom 11. auf den 12. Oktober, die gleichen Szenen im

Bündnerland: zahlreiche Verkehrsunterbrüche und Überflutungen durch Rüfenniedergänge und Bachausbrüche wegen tagelanger Regenfälle. Im Puschlav wurden Erinnerungen an den letztjährigen Katastrophensommer wach. Die Schäden blieben gering, die Angst verflog rasch. Die in der Zwischenzeit neuerstellten Verbauungen scheinen sich bewährt zu haben.

November

Ausser einer Rutschung oberhalb Faido/TI trafen keine Schadensmeldungen ein.

Dezember

Es sind keine nennenswerten Schadensmeldungen eingegangen.

Literaturverzeichnis

- [1] J. Zeller und G. Röthlisberger: «Unwetterschäden in der Schweiz im Jahre 1987». EAFV-Bericht Nr. 301, Sonderdruck aus «wasser, energie, luft», 80, 1/2, Baden.
- [2] J. Zeller und G. Röthlisberger: «Unwetterschäden in der Schweiz im Jahre 1985». EAFV-Bericht Nr. 280, Sonderdruck aus «wasser, energie, luft», 78, 5/6, Baden.
- [3] SMA, Schweizerische Meteorologische Anstalt, Zürich. Registrierte Niederschlagswerte.
- [4] Tiefbauamt der Stadt Zürich, Stadtentwässerung. Pluviographenaufzeichnungen.
- [5] J. Zeller, H. Geiger und G. Röthlisberger (1977): «Starkniederschläge des schweiz. Alpen- und Alpenrandgebietes». EAFV, Birmensdorf, Band 2.
- [6] J. Zeller, H. Geiger und G. Röthlisberger (1980): «Starkniederschläge des schweiz. Alpen- und Alpenrandgebietes». EAFV, Birmensdorf, Band 5.
- [7] H. Geiger, J. Zeller und G. Röthlisberger: Einführung, Methoden und Spezialstudien zu den Starkniederschlagsbändern 1 bis 6. EAFV, Birmensdorf, Band 7 (erscheint voraussichtlich Ende 1989).

Adresse des Verfassers: Gerhard Röthlisberger, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, CH-8903 Birmensdorf.

Ehemalige Wasserkraftanlagen Neuthal-Bäretswil

Mit dem Kauf der drei Weiher im Neuthal übernahm der Kanton Zürich die mit der Konzession des Wasserrechts Nr. 139 (Bezirk Hinwil) verbundenen Verpflichtungen. Die Hochwasser der Jahre 1977 und 1984, die viele Schäden an

privatem und öffentlichem Eigentum verursachten und Wehr- und Uferanlagen zerstörten, bestätigten mit aller Deutlichkeit, was schon unseren Vorfahren bewusst war: Wasserkraftnutzung ist mit mühseliger und aufwendiger Unterhalts- und periodischer Wiederinstandstellungsarbeit verbunden.

Der unterhalb des Zusammenflusses von Stoffel- und Krinzelbach gelegene, etwa aus dem Jahre 1850 stammende,



Bild 1. Damm Unterer Weiher mit ehemaliger Mühle Muedsbach – Ansicht von unten. Die Baumaschinen im Bilde sind mit dem Abtrag der Dammkrone beschäftigt. Zusammen mit der neuen Hochwasserentlastung und weiteren baulichen Massnahmen wird damit die Gewähr für die geforderte Sicherheit gegeben sein.

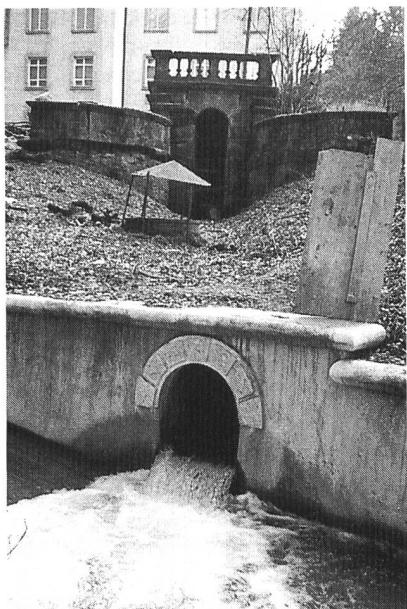
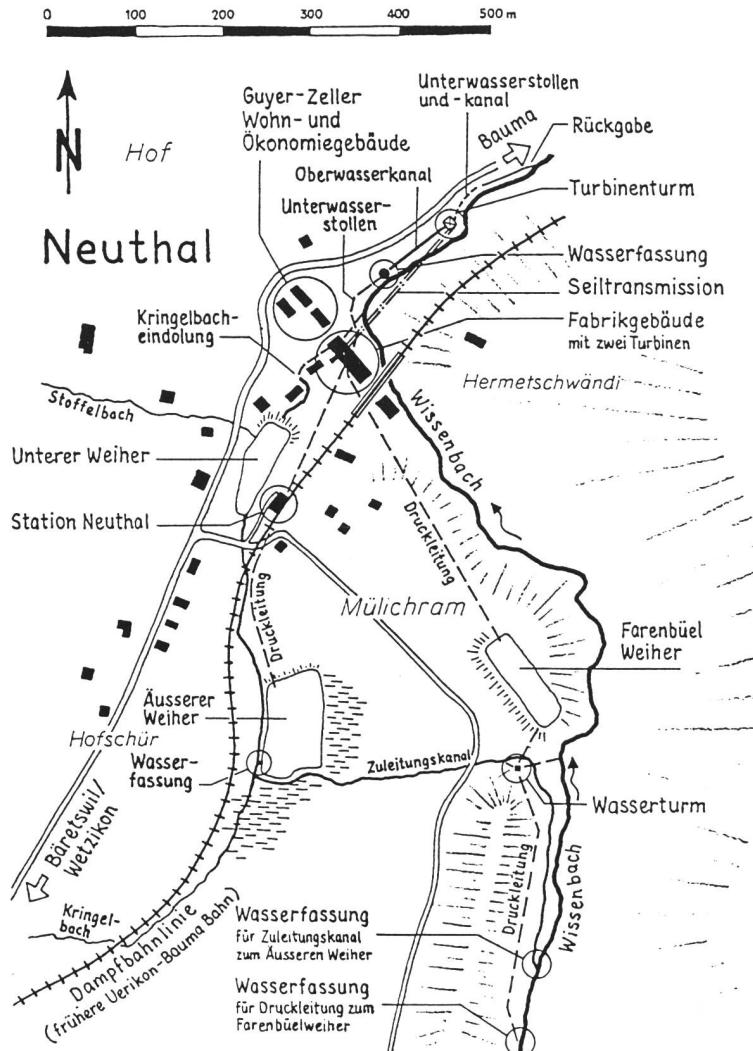


Bild 2. Kette von industriegeschichtlich wertvollen Zeugen im früheren Guyer-Zeller-Gut im Neuthal: Kringelbacheindolung, gedeckter Einstieg zum Kontrollschatz des Turbinenauslaufstollens der Fabrikanlage Neuthal, Transmissionsschlitz (unter der Balustrade) als integraler Bestandteil der früheren Parkanlage sowie im Hintergrund ein Teil des kürzlich durch den Kanton erworbenen Fabrikgebäudes. Im Moment werden die Sanierungsarbeiten am Transmissionsschlitz und an der Kringelbacheindolung in Angriff genommen.

Bild 3, rechts. Lageskizze des Wasserkraftsystems Neuthal.
(Zeichnung: Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Zürich)



fast zehn Meter hohe Erddamm des Unteren Weiher geügt den heutigen Anforderungen an die Sicherheit bei weitem nicht mehr. Infolge der viel zu geringen Kapazität für den Hochwasserabfluss ist der Damm in den letzten Jahren mehrmals überströmt worden – zum Glück ohne grössere Schäden zu verursachen.

Dass sich im Unteren Weiher über die Jahre grosse Mengen an Schlamm abgelagert haben, zeigte sich bei der vollständigen Entleerung. Das Material ist in der Zwischenzeit ausgebaggert und grösstenteils per Bahn abtransportiert worden. Momentan sind die eigentlichen Sanierungsarbeiten am Damm im Gange. Die Standsicherheit des Bauwerkes wird erhöht durch Abtragen des obersten Metres und durch eine Abflachung der lufeseitigen Böschung. Mit dem Einbau einer genügenden Hochwasserentlastung soll ein künftiges Überströmen verhindert werden. Sicherungsmassnahmen am Dammfuß und am Auslauf dienen dazu, unerwünschte Erosionen zu vermeiden. Mit der Revision des Grundablasses soll der Weiherstand bei Bedarf kontrolliert abgesenkt werden können.

Die mit der Dammsanierung verbundene, permanente Reduktion der Wassertiefe führt zu einer Veränderung des Landschaftsbildes, die sorgfältig geplant und bezüglich der Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen geprüft wurde. Sowohl die Vorstudien als auch Detailprojektierung und die Bauführung erfolgen durch ein privates Ingenieurbüro in enger Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten und einem Biologen. Bauherr ist der Kanton Zürich, vertreten durch das Amt für Raumplanung mit Beteiligung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau, der Denkmal-

pflege, der Fischerei- und Jagdverwaltung sowie des Hochbaumastes.

Die Wiederinstandstellung des Unteren Weiher bei der ehemaligen Mühle Muedsbach, ganz im Zentrum des früheren Guyer-Zeller-Gutes gelegen, steht in engem Zusammenhang mit der Gesamtsanierung der ehemaligen alten Wasserkraftanlage. Anschliessend an die Hochwasser von 1977 und 1984 waren bereits die untere Wissenbachstrecke und verschiedene, zum weiteren Erhalt der Weiher notwendige Wasserfassungen saniert worden. Der Mülchramweiher (äußerer Weiher) und der Farenbüelweiher werden anschliessend mit geringem Aufwand saniert. Im übrigen werden zurzeit die Arbeiten am teilweise eingedolten Kringelbach begonnen. Die technikgeschichtlich interessante Seiltransmissionsanlage (zirka 1879/80) soll definitiv vor dem Untergang bewahrt werden: Im Moment wird der als integraler Bestandteil der ausgedehnten Parkanlagen konzipierte Transmissionsschlitz Stein um Stein neu aufgebaut. Dass die Anlagen im Neuthal auf reges Interesse der Bevölkerung stoßen, hat sich kürzlich anlässlich des von der Gemeinde Bäretswil organisierten Tages der offenen Tür gezeigt. Zusammen mit der Erstellung des von Uster über Wetzkon nach Bauma führenden Industrielehrpfades durch den Verein zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen im Zürcher Oberland und den Dampfbahnfahrten zwischen Hinwil und Bauma des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland ist Gewähr dafür geboten, dass auch in Zukunft wertvolle Zeugen der frühindustriellen Entwicklung erfahren, erlebt und erwandert werden können.

Baudirektion Kanton Zürich